Steiermark

In Kürze

Kostbarkeiten schätzen lassen

In Kellern und auf Dachböden lagern oft kostbare Antiquitäten neben wertlosem Trödel. Diese Schätze warten darauf, gehoben zu werden. Deshalb kann man seine Kostbarkeiten am 5. April (13.30 bis 16.30 Uhr) bei „My Place-SelfStorage“ in der Grazer Starhemberggasse 4 von Experten des Dorotheums kostenlos schätzen lassen.

Mehr Insolvenzen in der Steiermark

Im ersten Quartal 2014 mussten um rund acht Prozent mehr Unternehmer ihre Zahlungsunfähigkeit anzeigen als im Vergleichszeitraum 2013. Auch davon betroffen ist das Autohaus Winter in Graz mit Geschäftsführer Ulfried Hainzl, dem ehemaligen Präsidenten der Wirtschaftskammer Steiermark.

Baubescheid für Grazer „Smart City“

Der neue Stadtteil „Smart City“ westlich des Hauptbahnhofes wurde genehmigt: Im September soll für das erste Objekt, den rund 60 Meter hohen „Science Tower“ nahe der List-Halle, der Baustart erfolgen.

So soll der Science-Tower in Graz aussehen.

Markus Pernthaler Architektur ZT GmbH

Steirer forschen am

Grazer Ideenschmiede „Virtual Vehicle“ leitet ein 40-Millionen-Euro-Forschungsprojekt, das diese Woche gestartet wurde.

Von Klaus Krainer
klaus.krainer@wkstmk.at

Feinstaub, Verkehr, Elektroantriebe: Nur drei der brennendsten Begriffe im Bereich Mobilität, wo richtungsweisende Entscheidungen bevorstehen: Wie kommen wir in Zukunft von A nach B? Fahren wir noch selbst oder sind wir „nur“ noch Passagier? Machen wir so auch das Auto zum rollenden Büro?

Jost Bernasch, seit zehn Jahren Geschäftsführer des Grazer Thinktanks „Virtual Vehicle“, will diese Fragen in den kommenden Jahren beantworten. Er hat mit seinem Team im Virtual Vehicle die Leitung in einem EU-weiten Mega-Forschungsprojekt mit einem Etat von 40 Millionen Euro (!) übernommen. 58 Forschungspartner in elf Ländern tanzen künftig nach seiner Pfeife. Dabei geht es nicht nur um den Automotive-Sektor,

Jost Bernasch
Foto: Wachmann

sondern auch um Bahn und Luftfahrt. Bereiche, in denen die Steiermark eine lange Technologie- und Forschungstradition vorzuweisen hat. „Allein in Graz haben wir mit Magna, AVL und Siemens drei weltweit renommierte Kompetenzträger, die im Fahrzeugbau riesiges Know-how haben“, so Bernasch. In Kombination und enger Kooperation mit der TU Graz ergibt das über die Plattform „Virtual Vehicle“ einen Forschungsstandort, der international höchst angesehen ist.

„Fahrer“ werden immer mehr zum Passagier

Im nunmehr gestarteten Megaprojekt „DEWI“ (für „Dependable Embedded Wireless Infrastructure“), bei dem auch der Gratkorner Chiphersteller NXP kräftig mitmischt, soll die Idee des „automatisierten Fahrens“ weiterentwickelt werden und über das Stadium von Spurhalte- oder Einparkassistenten hinausgehen. Um diesem Ziel näherzukommen, müssen Fahrzeuge allerdings untereinander und auch mit ihrer Umgebung intensiv „kommunizieren“ können: Schließlich soll es keine Kollisionskurse geben und der Weg von A nach B sozusagen mit dem Autopiloten gefunden werden. Sprich: Der „Fahrer“ soll immer mehr zum „Passagier“ werden und damit die Sicherheit auf den Straßen sowie der Komfort für die Menschen steigen. Bernasch: „Der Schritt vom assistierten zum automatisierten Fahren ist ein großes Thema, und die Steiermark kann hier mit ihren Qualitäten und Kapazitäten besonders profitieren.“

Neben dem „automatisierten Fahren“ sind im Rail-Sektor automatische Erkennungssysteme für Züge (Zusammenstellung von Personen-, Güter- und Triebwagen) und deren technische Daten (Gewicht, Länge etc.) von Bedeutung. In der Luft-

Auf zur langen Nacht der Forschung

Am 4. April öffnen die steirischen Labors ihre Pforten und laden an 33 Standorten in Graz und Leoben zum Staunen ein.

Präsentationen, Vorträge, Workshops, Experimente und vieles mehr: Am kommenden Freitag (4. April, 17–23 Uhr) öffnen steirische Forscher an 33 Standorten in Graz und Leoben ihre Labortüren. Von der Datenbrille (Evolaris) über den Mobilitätsschwerpunkt (Virtual Vehicle) bis hin zu den Rohstoffen der Zukunft (Kunsthalle Leoben) ist in dieser „langen Nacht der Forschung“ wohl für jeden Technik- und Wissenschaftsbegeisterten etwas dabei.

In Graz gibt es dabei 28 Standorte mit mehr als 190 Stationen, die mit Shuttlebussen einfach erreichbar sind. Auch in Leoben sind die einzelnen Standorte mit einem kostenlosen Shuttlebus verbunden der die Besucher etwa vom innovativsten Chiphersteller der Welt (AT&S) zum modernsten Schienenwalzwerk des Planeten (Voest Alpine) bringt.

Alle Informationen mit sämtlichen Stationen, Busabfahrtszeiten, Hinweisen auf für Kinder aufbereitete Inhalte sowie den flankierenden Sonderveranstaltungen und -vorlesungen gibt es auf www.LangeNachtderForschung.at. ■

Wirtschaftskompetenz mit höchster Reichweite*

„Seit vielen Jahren arbeiten wir schon mit der Steirischen Wirtschaft sehr erfolgreich zusammen. Wir gewinnen laufend neue Top-Kunden und erreichen genau unsere Zielkunden: Unternehmer, leitende Angestellte und Geschäftsführer."

Heimo H. Haidmayer, Standortdirektor Schoellerbank Graz

* LAE 2013, LpA Wochentitel

Automobil der Zukunft

fahrt sucht man hingegen nach verbesserter Sensorik. „Insgesamt sollen in mehr als 20 industriellen Anwendungsfällen die Vorteile drahtloser Kommunikationslösungen, wie etwa Gewichtsreduktion und Kosteneffizienz in Verbindung mit verbesserten Umgebungsinformationen, erarbeitet werden", erklärt Bernasch. Die Schlüsselergebnisse werden 2017 als anschauliche „Reallife"-Beispiele präsentiert. ■

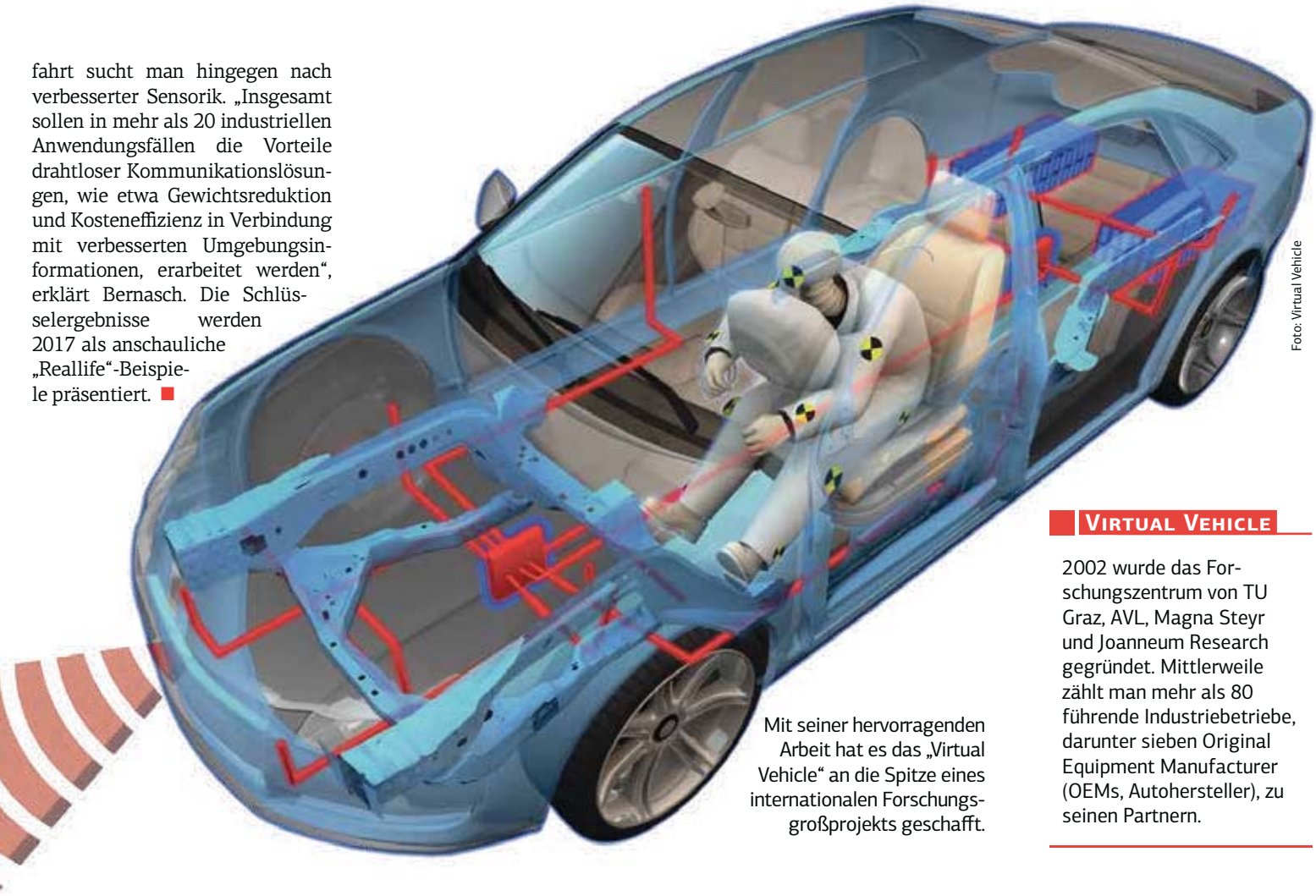

Foto: Virtual Vehicle

Mit seiner hervorragenden Arbeit hat es das „Virtual Vehicle" an die Spitze eines internationalen Forschungsgroßprojekts geschafft.

Virtual Vehicle

2002 wurde das Forschungszentrum von TU Graz, AVL, Magna Steyr und Joanneum Research gegründet. Mittlerweile zählt man mehr als 80 führende Industriebetriebe, darunter sieben Original Equipment Manufacturer (OEMs, Autohersteller), zu seinen Partnern.

Entgeltliche Einschaltung